

# Passing Through

**Latest News:  
Passing Through für  
GRAMMY nominiert!**



## Gernot Wolfgangs neue CD „Passing Through“ begeistert nicht nur die Rezensenten

Kennen Sie „Groove-orientated chamber music“? Diesen Begriff in Worte zu fassen ist kein Leichtes. Andererseits bemerkte bereits Franz Grillparzer: „Beschriebene Musik ist wie ein erzähltes Mittagessen“. In diesem Sinne empfehlen wir, in Gernot Wolfgangs neue CD „Passing Through“ einzutauchen, um Groove-orientated chamber music zu erleben.

1957 wurde Gernot Wolfgang in Tirol geboren und lebt derzeit in Los Angeles. Er war Mitglied des österreichischen Jazz Ensembles QuARTet und unterrichtete Jazz-Komposition sowie Harmonielehre an der Musikuniversität in Graz. „Seit ich mich für zeitgenössische klassische Musik interessiere, fasziniert mich die Möglichkeit, Grooves verschiedener Musikstile wie Jazz, Rock’n’Roll, Pop und Weltmusik in meine Konzertstücke einfließen zu lassen.“

Wenn Sie nach dem Hörgenuss Lust bekommen haben, die Stücke selbst zu spielen: Alle Titel auf der CD sind bei Doblinger erschienen!

Flurry (2011)

String Theory (2013)

[https://www.youtube.com/watch?v=x\\_wtejWYgQk](https://www.youtube.com/watch?v=x_wtejWYgQk)

Passing Through (2011)

New England Travelogue (2008)

<https://www.youtube.com/watch?v=n8dkQsEDYkU>

Trilogy (1999)

Mit:

Judith Farmer (bassoon)

Jennifer Johnson (oboe)

Nic Gerpe (piano)

Robert Thies (piano)

Joanne Pearce Martin (piano)

Eclipse Quartet

New Hollywood String Quartet

### Und das schreiben die Rezensenten:

„Groove-orientierte“ Musik bezieht sich auf den Musikstil mit der Grundstimmung einer Vorwärtsbewegung, der den Fokus auf den markanten Rhythmus lenkt, der an ein „Swing“-Gefühl erinnert. Oft wird dies über wiederholte Patterns ausge-

drückt, über die andere Musikideen geschichtet sind. Der Grundgedanke ist, dass dieser Effekt der Musik eine zusätzliche Energie gibt, während sich das Stück entwickelt. Die Darbietungen auf der CD sind hervorragend – hier sind einige von Los Angeles’ feinsten Studio- und Konzertmusiker zu hören. Der Sound ist fein ausgewogen sowohl für die intimen Momente der CD als auch für jene, in denen das Klavier die Klangpalette erweitert. Die Stücke sind allesamt sehr einnehmende ansprechende Kammermusikwerke, die es sich zu entdecken lohnt. Es wäre großartig zu hören, wie sich dieser kompositorische Ansatz, wie sich Wolfgangs Tonsprache in einem orchestralen Werk anhört. Wärmstens empfohlen!“ (Cinematical/ July 13, 2016: „Groove-Orientated Chamber Music“)

„In seinem Kompositionsstil kombiniert Gernot Wolfgang die Tonalität Mitte des 20. Jahrhunderts mit Elementen der zeitgenössischen Musik und des Jazz. Sein „Groove“ gibt der Musik eine anziehende Wirkung, die den Zuhörer verleitet, mit der Fußspitze zu wippen. Wolfgang ist definitiv ein Komponist, den man weiter im Auge haben muss!“ (Planet Hugill /by Robert Hugill Friday, Sept 2, 2016/ <http://www.planethugill.com/2016/09/passing-through-chamber-music-by-gernot.html#more>)

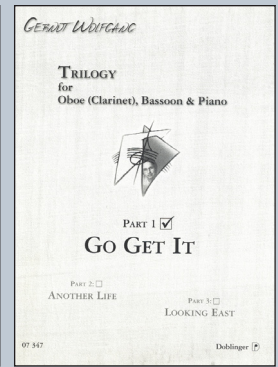
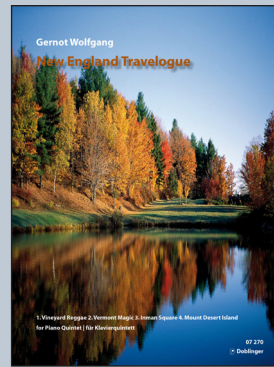
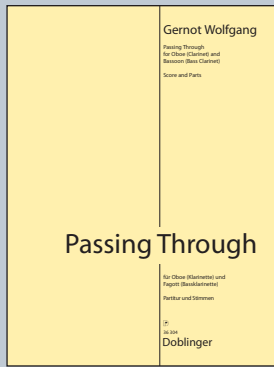
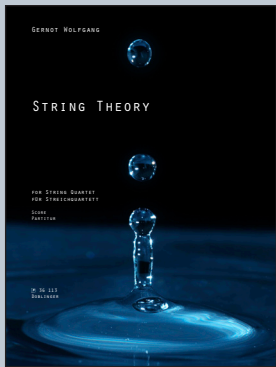
### Reichhaltige, farbenfrohe Musik aus einer anderen Musikökologie

„Gernot Wolfgangs neue CD **Passing Through** ist so durchdacht und unterhaltsam - Musik aus dem 21. Jahrhundert. Wolfgangs Erfahrung als Filmkomponist gibt ihm die Mittel sehr offener, emotionsgeladener Musik, einer Vielfalt an Instrumentalfarben und Melodien – ob filmische kurzgefasste „Leitmotive“ oder längere folk- und popinspirierten Melodien – die noch lange im Gedächtnis verweilen. (...) Mein Lieblingsstück auf dem Album ist **String Theory** für Streichquartett, eine ansprechend vielfältige Suite mit folkloristischen Wurzeln, akustischer Landschaftsmalerei und Anspielungen auf Bartok und Volksmusik(...) Diese CD ist ein wunderbares Beispiel für diese Reichhaltigkeit. (Blog „Music for several instruments“/ Dean Frey: Thursday, July 14, 2016/ <http://several-instruments.blogspot.co.at/2016/07/rich-colourful-music-from-diverse>)

„Gernot Wolfgang hat eine charakteristische Tonsprache, die es wert ist, gehört zu werden. Diese CD mit ihren erstklassigen Darbietungen und der ausgefeilten Soundtechnik müsste dem Komponisten viele neue Anhänger bringen, und ich hoffe, dass meine Rezension dazu beiträgt. Es lohnt sich, diese CD aufzulesen und wahrzunehmen!“ (Fanfare Magazine, David DeBoor Canfield/ <http://www.fanfarearchive.com/ntbm/articles/wolfgang.html>)

### Wolfgang kombiniert Jazz, Klassik und Kontemplation

„Diese Musik ist exzellent und beeindruckt ständig dadurch, wie sie die Form meistert. Darüberhinaus natürlich, wenn man Interpretieren hat, die rhythmisch exakt am Punkt sind wie die Fagottistin Judith Farmer (Ko-Produzentin der CD) und den Pianisten Robert Thies (in Trilogy), ist der Effekt magisch. Die Töne erheben sich wie von selbst von der Notenseite und erwachen zum Leben – und wenn dies geschieht, ist der Zuhörer in ihrem



Bann gefangen. Die Klangqualität ist zum größten Teil warm und gehaltvoll, ohne eine übertriebene Atmosphäre zu schaffen und ohne überstarkem Hall, den man heutzutage auf zu vielen klassischen CDs zu hören bekommt. Meinem Gefühl nach hätte es etwas mehr Abstand zwischen den einzelnen Musikstücken geben können (zwischen dem letzten Satz von **Passing Through** und dem ersten von **New England Travelogue** scheint es so gut wie gar keine Pause zu geben), aber ansonsten beschert die CD ein wunderbares, tief bewegendes Hörerlebnis.“ (Art Music Lounge, June 02 2016 Lynn René Bayley/ <https://artmusiclounge.wordpress.com/2016/06/02/wolfgang-fuses-jazz-classical-and-contemplation/>)

### Composer's notes

**Flurry** ist eine 3 Minuten dauernde, einsätziges Komposition für Fagott und Klavier. Das Stück entstand in der Version für Flöte und Klavier in 2011 anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der in Los Angeles ansässigen Kammermusikserie Chamber Music Palisades. **Flurry** ist ein kurzes Stück (es könnte ohne weiteres als Zugabe dienen), seine musikalische Form erinnert jedoch an ausführlichere Kompositionen. Das Stück beginnt mit einem rasanten Unisonothema, gefolgt von einem wie improvisiert klingenden Fagottsolo ueber jazziger Klavierbegleitung. Ein lyrischer Abschnitt bildet das Zentrum des Stückes, aus dem sich nach einer kurzen Fagottkadenz eine energetische Variation des Hauptthemas entwickelt. Eine kurze, kraftvolle Coda beschliesst die Komposition. <http://www.gernotwolfgang.com/works/flurry/>

**String Theory** ist ein 2013 von Dorothy L. Carlson in Auftrag gegebenes Werk für die in Los Angeles beheimatete Kammermusikreihe Pacific Serenades. Die Titel für die einzelnen Sätze zu finden war einfach: 1. Béla, als Hommage an Béla Bartók; 2. Cartwheels (Räder), also „Menschen, die fröhlich in unterschiedlichster Art Räder schlagen“; 3. Northern Lights, inspiriert von Roland Kato, dem Bratschisten aus Los Angeles, und seiner Reise nach Skandinavien, um die Nordlichter zu sehen; 4. Nashville, weil ich süchtig nach der gleichnamigen ABC-Fernsehserie bin. Doch einen Namen für das Gesamtwerk zu finden, gestaltete sich als schwieriger. Nach Beenden der Komposition kam mir der Titel **String Theory** in den Sinn, und als ich danach über die Bedeutung des Ausdrucks im eigentlichem physikalischen Sinn nachforschte, begannen sich die Musik- und die physikalische Teilchentheorie zu verschränken – Das war der Moment, als ich ein gutes Gefühl hatte, dieses Stück **String Theory** zu nennen. <http://www.gernotwolfgang.com/works/string-theory/>

**Passing Through** (2011) ist eine dreisätziges Komposition mit einer Aufführungsdauer von 9 Minuten. Die Instrumentierung ist flexibel – ursprünglich für Oboe und Fagott komponiert, kann die Oberstimme auch von einer Klarinette bzw. die Unterstimme von einer Bassklarinetten gespielt werden. Der Titel, **Passing Through**, bezieht sich auf die spontane Zufälligkeit meiner Gedanken während der Benennung der einzelnen Sätze. Die Ideen dafür entstanden in Blitzesschnelle, scheinbar aus dem Nichts, und verschwanden sofort wieder, fast ohne Spuren zu hinterlassen. **Bounce** bezieht sich auf die 7/8-Bassfigur des Fagottes (der Bassklarinetten) am Beginn des ersten Satzes. Die ruhige, getragene Atmosphäre von **Evening Song** inspirierte den Titel des zweiten Satzes. **The Flea**, mit einer kleinen Dosis von Humor gewürzt, nimmt auf die überraschenden, unberechenbaren rhythmischen Elemente des 3. Satzes Bezug. <http://www.gernotwolfgang.com/works/passing-through/>

**New England Travelogue** für Klavier und Streichquartett (Klavierquintett) wurde von Joan Smith für die Sommerkonzerte 2009 der Martha's Vineyard Chamber Music Society in Auftrag gegeben. Es ist eine ca. 17-minütige Komposition in vier Sätzen. Als ich in den 80ern in Boston lebte, verliebte ich mich in die schönen und unterschiedlichen Regionen Neu Englands. Als ich den Auftrag für dieses Stück bekam, beschloss ich, mich musikalisch an Orte zu erinnern die ich im Laufe der Jahre besucht hatte. <http://www.gernotwolfgang.com/works/new-england-travelogue/>

**Trilogy** for Oboe, Bassoon and Piano entstand 1998-99. Die Komposition verbindet aufs Neue meine zwei musikalischen Lieblingsbereiche: die "E-Musik" des 20. Jahrhunderts sowie den Jazz. Vom Jazz kommen klarerweise die rhythmischen Elemente, während die Einflüsse der "E-Musik" in der kompositorischen Entwicklung sowie in den formalen Aspekten hörbar sind. In harmonischer Hinsicht bin ich von beiden musikalischen Welten gleichermaßen inspiriert. <http://www.gernotwolfgang.com/works/trilogy/>



Gernot Wolfgang, Judy Farmer © Ian Evenstar